

KOMMENTAR

Eisflitzer auf Schlingerkurs



AXEL LUKACSEK über das Personal-Desaster im Eisschnelllaufen

Da hat Jan van Veen die Präsidentin ganz schön auf das Glatteis geführt. Erst verkündete der oft kritisierte Eisschnelllauf-Bundestrainer seinen Abschied aus Deutschland, wenig später machte Verbands-Chefin Stefanie Teeuwen die ohnehin schon bekannte Personalie via Pressemitteilung öffentlich. Es hätte keines besseren Beweises bedurft, dass die Kommunikation erheblich gestört ist – sofern sie überhaupt jemals stattgefunden hat.

Dass mit dem Holländer gleich auch noch Sportdirektor Robert Bartko seinen Hut nimmt, war längst keine Überraschung mehr. Aber es macht das Desaster für die einstigen Medaillensammler des Wintersports noch immer nicht komplett. Denn zum Teufelskreis kommt nun auch noch hinzu, dass der Verband wegen des schon im Januar angekündigten Rückzugs des Hauptsponsors und geforderten Nachzahlungen von Krankenkassen finanziell ins Schlingern gerät.

Aber da liegt ja das Problem. Einen Bundestrainer und Sportdirektor von Format bekommt man nicht zum Nulltarif. In der scheinbar ausgewogenen Situation wäre vielleicht dies der erste Schritt aus dem Tal der Tränen: miteinander reden.

Erfurter sichern sich Tennis-Titel

Junge-Ilges und Roth setzen sich durch

Weimar. Elisabeth Junge-Ilges und Jonathan Roth vom Erfurter TC Rot-Weiß haben in Weimar die Titel bei den Thüringer Hallen-Tennis-Landesmeisterschaften gewonnen. Die 18-jährige Junge-Ilges setzte sich im Finale gegen ihre zwei Jahre jüngere Schwester Christine mit 6:1, 6:1 klar durch und verteidigte ihren Titel aus dem Vorjahr. Dritte wurden die Erfurterinnen Lena Götz und Luise Reinhardt.

Der 18-jährige Jonathan Roth setzte sich gegen den zwölf Jahre älteren langjährigen Thüringer Spitzenspieler Martin Wick (TC 90 Apolda) durch, der nach verlorenem 6:7 im ersten Satz verteilungsbedingt aufgeben musste. Dritte Plätze belegten Marco Lorenz vom ETC Rot-Weiß und Tom Schilke vom USV Jena. Mit 17 Herren und zwölf Damen hatte es dieses Jahr eine gute Beteiligung gegeben. (dpa)

GEWINNSPIEL

Rockets live erleben

Erfurt. Die Bundesliga-Basketballer der Rockets kämpfen weiter gegen den Abstieg. Am kommenden Samstag empfängt das Team von Ivan Pavic Mitaufsteiger Mitteldeutscher BC. Unsere Zeitung verlost für das Spiel in der Erfurter Messehalle 10x2 Eintrittskarten. Am Gewinnspiel teilnehmen können Sie im Internet auf unserer Homepage. Teilnahmeabschluss ist der 22. März, 23.59 Uhr. Die Gewinner erhalten die Eintrittskarten per E-Mail.

► Ticketverlosung unter: www.thueringer-allgemeine.de/gewinnspiele



Thüringer Ackermann begeistert Bremen

Bei der Night of Freestyle in Bremen begeistert am Wochenende der Niederdorlaer Luc Ackermann die über 10 000 Zuschauer an zwei Tagen. Der 20-jährige FMX-Sportler

konnte an der Seite vom Australier Pat Bowden die beiden Synchron-Wettbewerbe gewinnen. Mit nahezu perfekt parallel ausgeführten Whip Flips und Tsunami Flips holten sie

sich in beiden Wettbewerben den Siegerpokal. Der Thüringer ging auch im Wettbewerb „Bester Trick“ an den Start. Hier gewann Ackermann jeweils mit einem Double Back-

flip souverän. Die Zuschauer staunten, denn er ist der einzige Deutsche, der diesen Trick einzige Deutsche, der diesen Trick kann und einer von sieben Fahrern weltweit. Foto: Laszlo Steinebach



Ratlosigkeit im deutschen Eisschnelllauf

Beckert: „Man sollte mehr mit uns reden“

Berlin. Im deutschen Eisschnelllauf herrscht nach der Olympiapleite von Pyeongchang das Chaos. Mit vielen offenen Fragen haben sich die bei den Winterspielen so enttäuschten Athleten in die Wettkampfpause verabschiedet. Niemand scheint in Sicht, der den Scherbenhaufen in der Deutschen Eisschnelllauf-Gemeinschaft (DESG) aufkehren könnte.

Cheftrainer Jan van Veen kommunizierte am Sonntag zu Medienvertretern die Nichtverlängerung seines Vertrages, Präsidentin Stefanie Teeuwen machte danach mit einer Pressemitteilung die längst für sie gefallene Entscheidung über die Trennung von Sportdirektor Robert Bartko öffentlich.

Jahrzehntlang waren die deutschen Eisschnellläufer die erfolgreichsten deutschen Medaillensammler bei Winterspielen. Die sträfliche Vernachlässigung des Nachwuchses wirkt jetzt wie eine Ohrfeige für alle Verantwortlichen. Erschwerend kommt für die verbliebenen Verantwortungsträger bei der Suche von Nachfolgern allerdings die katastrophale finanzielle Situation des Verbandes hinzu. Das finanzielle Loch auf eine mittlere sechsstelligen Summe geschätzt.

Die Athleten sind in größter Sorge um die Zukunft. Als Hauptgrund des Versagens von Bartko hat das Präsidium die mangelnde Kommunikation des früheren Bahnradsportprofi ausgemacht. Diese Defizite hatte auch Patrick Beckert, die außerhalb der Trainingsgruppe van Veen ihren Weg gingen, immer wieder beklagt: „Egal, wer künftig Verantwortung übernimmt, er sollte mehr mit uns Sportlern reden“, fordert der Erfurter. (dpa)

Mit sieben Neuen auf Titeljagd

Team Maxx-Solar-Lindig will Radsport-Bundesliga gewinnen. Kapitänin Zanner strebt Titelverteidigung an

VON AXEL LUKACSEK

Erfurt. Zwölf Frauen, sieben neue Gesichter, zwei Olympia-Teilnehmerinnen, eine Quereinsteigerin und eine Etablierte: Mit einer interessanten Mischung gehen die Radsport-Frauen vom Thüringer Team Maxx-Solar-Lindig in die neue Saison. „Wir wollen in der Bundesliga die Einzel- und die Gesamtwertung gewinnen“, sagte Teamchefin Vera Hohlfeld zur Präsentation der Mannschaft, die mit Kapitänin Beate Zanner die Titelverteidigerin stellt und nach Rang zwei im vergangenen Jahr in der Teamwertung wieder ganz oben stehen will.

Mit dem Umbruch in der Mannschaft will Hohlfeld die Qualität erhöhen, ohne die Talente aus dem Blick zu verlieren. Mehr Erfahrung ist notwendig, um bei der Lotto Thüringen Ladies Tour (28. Mai bis 3. Juni) im Feld der Profis überhaupt eine Chance zu haben.

Olympia-Starterinnen wollen zur Bahn-DM

„Neben der Bundesliga wollen wir natürlich wieder bei unserer Rundfahrt in Thüringen auf uns aufmerksam machen“, sagte die Teamchefin, die mit ihrer Mannschaft eine Kooperation mit dem Thüringer Radsport-



Vanessa Wolfram, Kerstin Genderjahn, Beate Zanner, Lisa Fischer, Eva Luca, Tina Schulz, Carolin Schiff (hinten von links), Gudrun Stock, Annina Jenal, Olivia Schoppe, Anna Knauer, Astrid Gaßner (vorne von links) fahren 2018 für Maxx-Solar-Lindig. Foto: Holger John

band (TRV) eingegangen ist. Demnach unterstützt die einzige Thüringer Frauen-Equipe künftig auch die Juniorinnen des Verbandes.

Zu den neuen Gesichtern gehören die beiden Bahnradsport-Fahrerinnen Gudrun Stock und Anna Knauer, die einst in Bayern schon als Jugendliche zusammen Rad gefahren sind und 2016 bei den Sommerspielen in Rio de Janeiro am Start waren. „Ich will meinen Fokus wieder

mehr auf die Straße legen und sehe meine Chancen bei flachen Etappen mit Sprints“, sagte Stock, die schon einmal fast drei Jahre in Erfurt trainiert hat.

Teamkollegin Knauer bringt trotz ihrer Erfolge auf der Bahn auch Erfahrungen von der Straße mit. Einst fuhr die 23-Jährige im niederländischen Team Rabobank an der Seite von Olympiasiegerin Marianne Vos. Weil auch schon Lisa Fischer und die aus Greiz stammende Erfurter

Sportschülerin Vanessa Wolfram erfolgreich auf der Bahn gefahren sind, will das Quartett bei der deutschen Bahnradsport-Meisterschaft in Dudenhofen (11. bis 15. Juli) antreten.

An der Spitze der Mannschaft steht wie seit 2012 die Geraerin Beate Zanner, die im Vorjahr im letzten Bundesliga-Rennen den zweiten Gesamtsieg nach 2015 eroberte. „Mein Ziel ist es neben der Bundesliga auch international noch erfolgreicher zu sein“,

sagte die 35-Jährige, die seit drei Jahren mit Trainer Torsten Hiekmann zusammen arbeitet. Bei der Lotto Thüringen Ladies Tour wird es aus ihrer Sicht aber schwerer als sonst, oben anzugreifen. „Die Rundfahrt beginnt diesmal im Mai und damit wesentlich früher. Während die Profis im Januar bereits Rennen gefahren sind, beginnt bei uns das Radsport-Jahr vergleichsweise spät“, sagte Zanner.

In ein Radsport-Abenteuer startet Kerstin Genderjahn. Die Jenaerin ist eine Quereinsteigerin, nachdem sie aufgrund einer Hüftverletzung ihre Triathlon-Karriere beenden musste. Die 30-Jährige startete dafür beim Transalp, dem härtesten Mountainbike-Rennen der Welt, gewann bei einem Jedermann-Wettbewerb in Dresden auf der Straße – und hatte Blut geleckt. „Da habe ich die Liebe zum Radsport entdeckt“, sagte Genderjahn, die im vergangenen Jahr als Einzelstarterin in der Bundesliga sogar schon einmal Platz zehn erreichte. „Jetzt freue ich mich, in solch einem Team zu fahren“, sagte sie.

► www.maxx-solar-lindig.de

Niederwieser nach Metzingen

Bad Langensalza. Handballerin Anika Niederwieser vom Thüringer HC verlässt den Bundesliga-Spitzenreiter zum Saisonende. Die 26 Jahre alte Italienerin wechselt zum Liga-Konkurrenten TuS Metzingen, wo sie einen Vertrag über zwei Jahre unterzeichnet hat. „Ich freue mich auf die neue sportliche Herausforderung, konzentriere mich aber zunächst auf den THC und die Meisterschaft. Bei diesem und dessen Fans möchte ich mich für zwei schöne Jahre bedanken“, sagte Niederwieser, die erst am Wochenende mit dem Thüringer HC in Metzingen mit 31:27 gewann. Seit ihrem Wechsel im Sommer 2016 nach Bad Langensalza hatte die Südtirolerin, die lange an einer Schulterverletzung laborierte, in 61 Spielen im THC-Trikot insgesamt 134 Tore erzielt. (alu)

Gehälter sollen schnell bezahlt werden

Beim FC Rot-Weiß nahmen Sachwalter und Sanierungsberater am Montag ihre Arbeit auf. Mittwochspiel gegen Osnabrück fällt aus

VON THOMAS RUDOLPH

Erfurt. Unfreiwillig spielfrei bleibt der Fußball-Drittligist FC Rot-Weiß Erfurt am morgigen Mittwoch. Das angesetzte Nachholspiel gegen den VfL Osnabrück musste abgesagt werden. Die zuständige Platzkommission stellte am gestrigen Montag bei einer Platzbegehung die Unspielbarkeit des Rasens im Steigerwaldstadion fest. Wann die Begegnung nachgeholt wird, ist noch offen. Somit sind die Erfurter aller Voraussicht nach am kommenden Sonnabend gefordert, wenn Fortuna Köln mit dem Ex-Rot-Weißen Christoph Menz zu Gast ist (14 Uhr).

Abseits des Platzes muss der Verein weitere Probleme in den Griff bekommen, arbeitet aber

an deren Lösung. Wie unsere Zeitung erfuhr, warten Spieler wie Angestellte noch immer auf das Februar-Gehalt, welches eigentlich am 15. Februar hätte gezahlt werden müssen. Einer Gesprächsrunde mit dem Sachwalter Volker Reinhardt sowie Sanierungsberater Marko Harraß am Montag soll heute eine Sitzung folgen, auf der mögliche neue Lösungsmöglichkeiten präsentiert werden, damit die ausstehenden Gelder transferiert werden.

Rot-Weiß-Präsident Frank Nowag und Vizepräsident Knut Herber wollten sich hierzu wie auch zur Causa Stefan Krämer auf Nachfrage nicht äußern. Dem Ex-Trainer schuldet der Verein noch Geld, welches dieser auf dem Arbeitsgericht ein-

klagen will. Sie verwiesen auf „Kommunikationsberater“ Hans-Joachim von Wartenberg, der dem Verein ab sofort medial zur Seite steht. Dieser erklärte, dass zurzeit noch nichts gemeldet werden könne und sich die Sache in einem Klärungsprozess befände.

Sachwalter Reinhardt sieht gute Sanierungschancen

Fest steht, dass die Vorfinanzierung des Insolvenzgeldes für die Belegschaft vorbereitet wird. Mit dem Insolvenzgeld sind die Löhne und Gehälter für drei Monate (Februar, März, April) gesichert. Danach werden diese aus der Insolvenzmasse gezahlt.

Jedoch gibt es auch gute Nachrichten. Reinhardt, der vom Gericht zugleich als Gutachter eingesetzt wurde, verschaffte sich in den kommenden Tagen einen Überblick über die wirtschaftliche Situation des Vereins. Er sieht bereits aussichtsreiche Fortführungs- und Sanierungschancen. „Es geht jetzt darum, die richtigen Schritte zur Fortführung des Spiel- und des Geschäftsbetriebes in die Wege zu leiten und eine solide Basis für die nachhaltige Sanierung des Traditionsvereins Rot-Weiß Erfurt zu schaffen. Hierbei müssen die Interessen der Gläubiger gewahrt bleiben.“ Eine Auflösung des Vereins scheint damit zum Tisch – und die Hoffnung größer, in der Regionalliga an den Start gehen zu können.



Rechtsanwalt Marko Harraß steht dem FC Rot-Weiß als Sanierungsberater zur Seite. Foto: Sascha Fromm